

SaGer

DIE INFO-ZEITSCHRIFT DER SARAJEVOER
GERMANISTIK

AUSGABE 1

JULI 2025

PROJEKTE

EVENTS

ERFAHRUNGEN

KREATIVE ECKE

UNSER ABSCHLUSSJAHRBUCH

info.germanistika.ffunsa@gmail.com

Impressum

Abteilung für Germanistik
Universität Sarajevo – Philosophische Fakultät

 Franje Račkog 1, 71000 Sarajevo, Bosnien und Herzegowina

 <https://ff.unsa.ba/index.php/bs/oglasna-ploca-ger>

 info.germanistika.ffunsa@gmail.com

Herausgeber: Universität Sarajevo – Philosophische Fakultät

Chefredakteurin: Minka Džanko

SaGer-Online-Magazin

Ausgabe 1

Juni 2025

Redaktion

Textautor:innen

Kanita Bajtarević
Almedin Ćosić
Nehra Dizdarević-Gljiva
Irma Hasković
Merjem Jašarević
Mirzet Kapo
Tabea Koffler
Nalda Lihić
Ubejda Makić
Zejna Ramić
Hana Salom
Mirna Softić

Grafikdesign

Jasmina Čengiđ
Nejra Drobić
Nedim Livnjak
Adna Mešić
Hena Mušanović
Anja Orozović

Lektorat

Karima Elsayed
Verena Gruber
Nedim Livnjak

*Die veröffentlichten Texte, Bilder und sonstigen Beiträge unterliegen dem Urheberrecht.
Eine Vervielfältigung oder Verwendung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.*



IN DIESER AUSGABE

Erasmus-Berichte, Projektvorstellungen, kreative Texte und das Abschlussjahrbuch unserer Studierenden aus dem letzten Studienjahr: ein Einblick in das vielfältige Leben an der Sarajevoer Germanistik

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1. VORWORT | 5 |
| 2. PROJEKTE | 6 |
| • Erinnerungsorte in Sarajevo und Saarbrücken | 7 |
| • Welcome Week an der Abteilung für Germanistik | 9 |
| • Studienreise 2024 | 11 |
| • Vernetzungstreffen Sarajevo-Mostar | 15 |
| • Deutsch am Meer | 17 |
| 3. EVENTS | 19 |
| • Die germanistische Weihnachtsfeier | 20 |
| • Unser gemeinsamer Iftar | 22 |
| 4. ERFAHRUNGEN | 24 |
| • Teilnahme an der BHDLT 2024 | 25 |
| • Außerordentlich studieren – Botox für den Geist | 27 |
| • Sommersemester in Heidelberg | 29 |
| • GIP-Partnerschaft Sarajevo-Mannheim-Heidelberg | 31 |
| • Unser Erasmus-Tagebuch: Uni Würzburg | 33 |
| 5. KREATIVE ECKE | 35 |
| • Der Weise | 36 |
| • Ewiger Schritt | 37 |
| • Wer bin ich? | 38 |
| 6. UNSER ABSCHLUSSJAHRBUCH | 39 |

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Germanistikstudierende und solche, die es gerne werden wollen,

mit großer Freude präsentieren wir Euch die erste Ausgabe unseres neuen Magazins *SaGer* – der Infozeitschrift der Sarajevoer Germanistik.

SaGer versteht sich als Stimme und Spiegel unserer Abteilung: lebendig, vielseitig, engagiert. Der Name ist dabei kein Zufall: *SaGer* steht einerseits als Kofferwort für Sarajevoer Germanistik, andererseits erinnert er an das deutsche Wort „Sager“ – also an jemanden, der etwas sagt, mitteilt, erzählt. Und genau das möchten wir tun: berichten, zeigen, teilen, was in und um unser Studium geschieht.

Die Idee zur Zeitschrift entstand aus dem Wunsch, einen gemeinsamen Raum für Information, Inspiration und Identifikation zu schaffen. *SaGer* soll nicht nur informieren, sondern auch verbinden – Studierende, Lehrende, Alumni und alle, die sich für Germanistik und das studentische Leben an der Philosophischen Fakultät in Sarajevo interessieren.

In dieser ersten Ausgabe erwarten Euch verschiedene Rubriken, die das bunte Leben rund um das Germanistikstudium widerspiegeln. Die Beiträge reichen von Berichten über spannende Projekte und inspirierende Events über kreative Texte und persönliche Erfahrungen im Rahmen verschiedener Austauschprogramme bis hin zu einem ganz besonderen Abschlussjahrbuch unserer Studierenden aus dem fünften Studienjahr.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitwirkenden, die mit viel Einsatz und Begeisterung an der Entstehung dieser Erstausgabe beteiligt waren. Wir hoffen, dass *SaGer* nicht nur informiert, sondern auch inspiriert, und freuen uns schon jetzt auf viele weitere Ausgaben.

Wir wünschen Euch allen viel Freude beim Lesen!

Beste Grüße
Die Redaktion von SaGer



PROJEKTE

Zwei Städte, ein Projekt

Erinnerungsorte in Sarajevo und Saarbrücken

Im Rahmen des bilateralen Projekts „Erinnerungsorte in Sarajevo und Saarbrücken“ hatten wir, Germanistikstudierende von der Universität Sarajevo, die einmalige Gelegenheit, nicht nur Gastgeber für unsere Kommilitoninnen und Kommilitonen aus Saarbrücken zu sein, sondern auch selbst zu einer Studienreise nach Deutschland aufzubrechen.

Teil I: Sarajevo empfängt

Vom 18. bis zum 26. Mai 2024 besuchten uns die Studierenden der Universität des Saarlandes. Nach einem ersten Kennenlernen haben wir in gemischten Gruppen gemeinsam Sarajevo erkundet und an unserem Projekt gearbeitet. Es ging darum, zentrale Orte der Erinnerungskultur in unserer Stadt aufzugreifen – vom Rathaus über die „Rosen von Sarajevo“ bis hin zu Orten wie dem Jüdischen Friedhof und der Alten orthodoxen Kirche.

Unsere Gäste führten wir durch die Altstadt, genossen gemeinsam Ćevapi, reisten nach Mostar und Konjic, besuchten den berühmten Atomschutzbunker und organisierten Workshops zur Sprachvermittlung. Besonders stolz war ich, Teil einer Gruppe zu sein, die sich mit der Geschichte rund um den Zweiten Weltkrieg beschäftigt hat. Die Woche endete mit gemeinsamen inhaltlichen Vorbereitungen auf unseren Gegenbesuch in Saarbrücken.



Teil II: Gegenbesuch in Saarbrücken

Nur zwei Wochen später, vom 2. bis 9. Juni 2024, waren wir in Saarbrücken. Schon am ersten Tag wurden wir herzlich empfangen und fühlten uns schnell willkommen. Gemeinsam mit den Saarbrücker Studierenden besichtigten wir die Stadt und begannen die Arbeit an unserem gemeinsamen Projekt weiterzuführen – diesmal mit Fokus auf Erinnerungsorte in und um Saarbrücken.

Ein Highlight war der Besuch der Völklinger Hütte, eines beeindruckenden Industriedenkmals, das zum UNESCO-Welterbe gehört. Besonders eindrucksvoll empfand ich den Ausflug nach Luxemburg und die virtuelle Exkursion nach Verdun – einem Ort, der uns allen tief unter die Haut ging. Die Schlachtfelder, Friedhöfe und Gedenkstätten zeigten uns, wie wichtig es ist, das Erinnern als gemeinsames europäisches Anliegen zu begreifen.

Den Abschluss bildeten die Gruppen-Präsentationen unserer Projektergebnisse an der Universität des Saarlandes, gefolgt von einem gemütlichen Beisammensein, bei dem wir auf zwei intensive und lehrreiche Wochen zurückblicken konnten.

Das Projekt „Erinnerungsorte“ war für mich weit mehr als ein Uni-Projekt. Es war eine Begegnung auf Augenhöhe, ein Raum für Austausch, gemeinsames Lernen und vor allem für das Verstehen unserer verschiedenen Perspektiven auf Geschichte und Erinnerung. Ich bin dankbar, Teil davon gewesen zu sein – und hoffe, dass solche Initiativen auch in Zukunft weitergeführt werden.

Almedin Ćosić (5. Studienjahr)



Welcome Week an der Abteilung für Germanistik

Workshops für Erstsemester und Abiturient:innen aus dem Kanton Sarajevo

Ich habe über die Instagram-Seite der Germanistik an der Philosophischen Fakultät Sarajevo von dem Workshop erfahren. Ich habe nicht lange nachgedacht und mich direkt angemeldet – und das habe ich tatsächlich nicht bereut. Ich habe mir selbst einen Gefallen getan.

Wir haben uns untereinander und die Fakultät ganz ohne Stress kennengelernt. Unsere Lektorin Verena Gruber hat jeden Tag dafür gesorgt, dass uns nie langweilig wurde, weil sie immer etwas Neues für uns vorbereitet hatte.



Jeder Tag stand unter dem Motto: „Lehrende kennenlernen“. Besonders gut gefallen haben mir Prof. Vedad Smailagić und Prof. Sanela Mešić. Heute mag ich ihre Fächer tatsächlich am liebsten – ich interessiere mich also eher für Sprache und Linguistik.

Der Workshop hat uns, die wir dort waren, besonders verbunden. Wir haben bis heute ein paar Insider-Witze, die wir auch nach einem halben Jahr noch benutzen. Alles in allem bin ich sehr dankbar, das erlebt zu haben. Danke an alle, die das ermöglicht haben!

Ubejda Makić (1. Studienjahr)



Studienreise 2024

Deutsche Kultur kennenlernen?
Deutschkenntnisse verbessern?
Neue Freundschaften schließen?
Unvergessliche Erfahrungen sammeln?

Ja, all das und viel mehr haben wir während der zehntägigen Studienreise nach Mannheim und Heidelberg erfolgreich gemacht.

Auf dieser Reise haben wir viel Neues erlebt: den ersten Flug, erste Alltagsgespräche auf Deutsch und pünktliche öffentliche Verkehrsmittel. Wir waren auch im gleichen Zimmer in einer Jugendherberge und es fühlte sich so an, als ob wir einen Schulausflug gemacht hätten.



Mein Lieblingsteil der Reise waren die prächtigen, alten Schlösser in beiden Städten, da man solche Architektur sehr selten im Leben besichtigen kann. Mir hat auch die Gelegenheit, Essen aus der ganzen Welt (wie z. B. authentisches indisches Essen) auszuprobieren, sehr gefallen, weil es solches, sozusagen „exotisches“ Essen bei uns in Bosnien und Herzegowina nicht gibt.

Generell war die Reise auch ein richtig tolles Teambuilding und sie hat mir ermöglicht, meine Kommiliton:innen besser kennenzulernen. Ich habe auch am Ende der Reise bemerkt, dass sich meine Aussprache und Flüssigkeit beim Sprechen verbessert haben.

Alles in allem ist diese Studienreise auf meiner Skala eine 11/10.

Mirna Softić (2. Studienjahr)



Studienreise 2024

Für mich war diese Reise in jeder Hinsicht eine großartige Erfahrung. Ich denke, dass die Reise die Routine von jeder von uns verändert hat. Früh aufstehen, frühstücken und sofort in Bewegung kommen waren „Rituale“, die wir alle gemeinsam erlebten. Wir waren nicht müde, denn wir waren immer bereit für neue kleine Abenteuer und Erfahrungen. Als Studiengruppe konnten wir die Kultur des Landes genießen und seine Sehenswürdigkeiten bewundern.

Man kann sagen, dass uns vor allem das Schloss in Heidelberg fasziniert hat. Das Erlebnis dort war wie in einem Märchen. Mein Lieblingsteil dieser Reise war die kleine Stadt Speyer.

An einem kleinen Ort sind viel Architektur und viele Cafés versammelt, die dem Auge gefallen. Besonders schön fand ich den Speyerer Dom in der Maximilianstraße.

Da ich eine richtige Autoliebhaberin bin, ging für mich ein Traum in Erfüllung, als ich die vielen, teuren und klassischen Autos im Automuseum „Sinsheim“ in Speyer sah. Das war ein Moment, den ich nicht in Worte fassen kann – ich kann nur sagen, dass ich geweint habe.



Auf dieser Reise haben wir uns nicht nur als Kommiliton:innen näher kennengelernt, sondern auch Freundschaften geschlossen und uns aneinander gewöhnt. Wir alle gingen dorthin mit dem gleichen Ziel: unser Deutsch zu verbessern, die deutsche Kultur kennenzulernen und neue Erfahrungen zu sammeln, die uns im Laufe des Studiums sicher hilfreich sein werden. Ehrlich gesagt, haben wir all das erreicht. Heute haben wir tolle Erinnerungen, die wir ein Leben lang bewahren werden.

Merjem Jašarević (2. Studienjahr)



Vernetzungstreffen Sarajevo-Mostar

Ein Ausflug nach Mostar am 13.05.2025

Mir hat es in Mostar sehr gut gefallen. Ich habe mich für diese Reise entschieden, weil ich seit Langem nicht mehr in Mostar war und die Stadt sehr vermisst habe. Doch als wir ankamen und die Kommiliton:innen der Germanistik in Mostar kennenlernten, hatte ich plötzlich einen besonderen Wunsch: Ich wollte mehr über ihren Alltag und ihr Unileben erfahren. Und so ging es dann auch weiter.

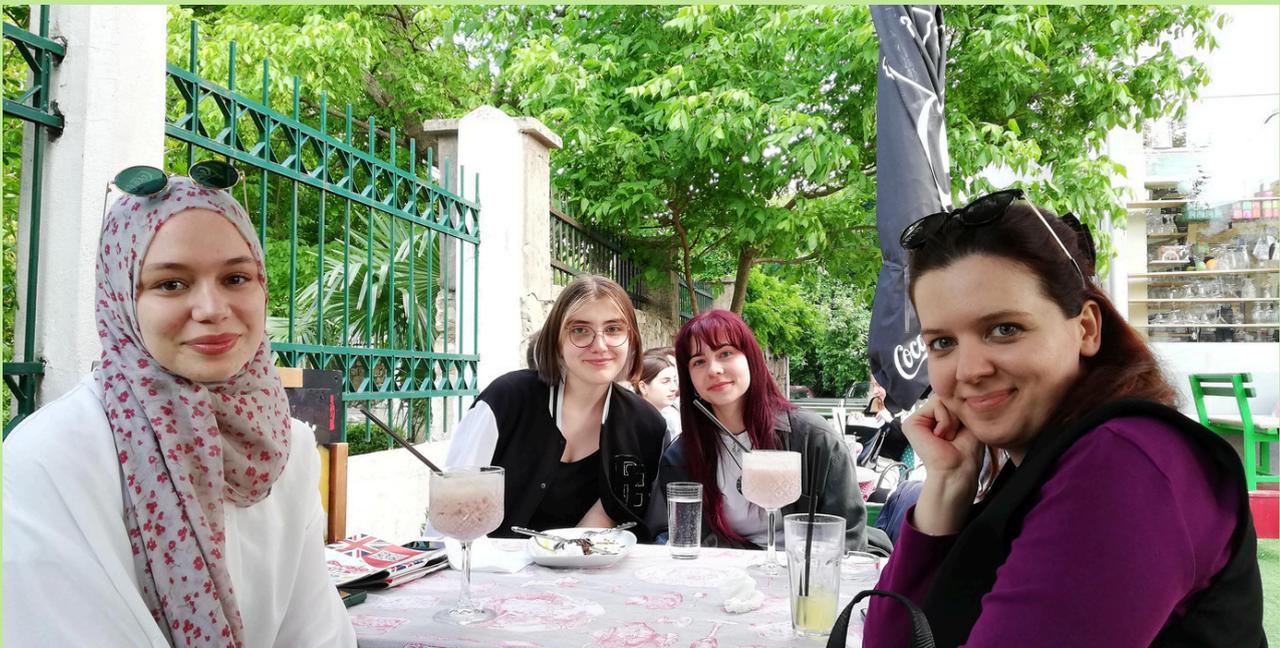


Unser Programm bestand aus mindestens vier Teilen und jeder war auf seine eigene Art und Weise besonders. Wir haben verschiedene Meinungen, Ansichten und Erfahrungen miteinander ausgetauscht. Meinen Wunsch habe ich auf jeden Fall erfüllt! Ich habe viele Informationen über das Germanistikstudium in Mostar erhalten, worüber ich mich sehr gefreut habe.

Ich muss sagen, dass ich aber gleichzeitig auch stolz darauf bin, Teil der Germanistik in Sarajevo zu sein. Unser Studium hat zwar seine eigenen Schwerpunkte, aber genau deshalb fühle ich mich zufriedener und sicherer, wenn ich später einmal mein Diplom in der Hand halte.

Ich möchte mich herzlich für die ereignisreichen Momente bei unseren Gastgeber:innen bedanken und freue mich schon darauf, mit ihnen gemeinsam eine Runde in Sarajevo zu drehen.

Ubejda Makić (1. Studienjahr)



Deutsch am Meer

Teilnahme am DAAD-Projekt in Bulgarien

Im Rahmen des Projekts „Deutsch am Meer“, das vom DAAD organisiert wurde, hatten wir die Gelegenheit, nach Bulgarien zu reisen und dort die Städte Burgas, Kiten und Sozopol zu besichtigen.

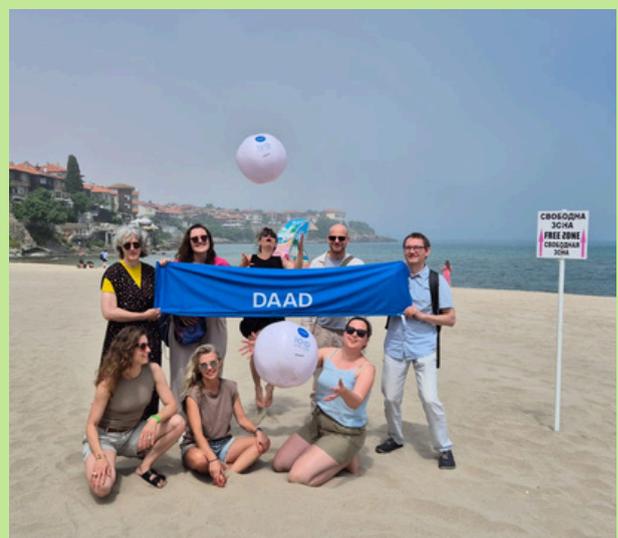
Meine zwei Mitstudentinnen Almedina und Mirna und ich haben einen Workshop zum Thema „Meine, deine, unsere Geschichte“ vorbereitet und ihn den Schülerinnen und Schülern aus der Region präsentiert. Dadurch konnten wir unsere erste Unterrichtserfahrung sammeln und viel daraus lernen. Daneben nahmen wir an interessanten Workshops von DAAD-Lektorinnen und -Lektoren teil, die uns wirklich Spaß gemacht haben. Besonders toll fand ich den Workshop über Phonetik, den unsere Lektorin Verena gehalten hat.



Die Freizeit, die wir dort hatten, verbrachten wir an den Stränden, in der Sonne und an der frischen Luft. Sehr oft haben wir gemeinsam verschiedene Spiele gespielt, uns unterhalten und viel auf Deutsch gesprochen. Das Projekt führte uns auch nach Istanbul, wo wir die Zeit bestens nutzten, um die Kultur und Sehenswürdigkeiten dieser Stadt kennenzulernen, aber auch die köstlichen Spezialitäten auszuprobieren.

Für mich war diese Reise eine große Bereicherung, weil ich viele neue Menschen kennengelernt habe und die Möglichkeit hatte, mich in die Rolle einer Lehrkraft hineinzusetzen. Aus meinen Fehlern kann ich jetzt lernen und mich bemühen, in dem Bereich, der mich interessiert, besser zu werden. Die Tatsache, dass wir uns dort alle aus dem gleichen Grund versammelt haben, ist an sich schon wunderschön – und ein Beweis dafür, dass Sprache Menschen wirklich verbindet und inspiriert.

Merjem Jašarević (2. Studienjahr)





EVENTS

O Tannenbaum, o Tannenbaum...

Die germanistische Weihnachtsfeier

Ich trete in einen warm und bunt beleuchteten, weihnachtlich geschmückten Raum und sehe mit allerlei Leckereien vollgedeckte Tische und drumherum lauter liebe, vertraute Gesichter und spüre sofort eine fröhliche und feierliche Stimmung – wo befinde ich mich? Bei der Weihnachtsfeier der Germanistik natürlich!

Der Anlass verbindet uns als Kommiliton:innen und baut Beziehung auf besondere Weise auf. Am Ende lassen uns die großzügigen Organisator:innen nicht mit leeren Händen gehen. Alle warten gespannt auf die Verlosung der tollen Preise der Tombola und werden mit tollen Preisen beschenkt, wie etwa schönen Stiften, Heften, Tassen, Cremes, Taschen und vielen anderen süßen Sachen, die man als Student:in gut gebrauchen kann. So gehen alle am Ende glücklich und erfüllt nach Hause.



Ein großes Lob und Dankeschön an unsere Germanistik, die unser Studieren mit solch wunderbaren Anlässen bereichert. Das ist ein einzigartiger Anlass, der von unseren lieben Assistent:innen und Lektor:innen organisiert wird, um uns, Studierenden, die Gelegenheit zu geben, ein fröhliches und gemütliches Zusammensein zu genießen. Man darf sich an Kuchen, Keksen, Glühwein, Fruchtsalat und vielen anderen Leckereien frei bedienen, die von allen Backbegeisterten selbst mitgebracht wurden. So hat man die Gelegenheit, die selbstgemachten Leckerlis zu degustieren und zu loben... Durch liebe und lustige Gespräche bekommen wir die perfekte Gelegenheit, Studierende der anderen Jahrgänge kennenzulernen und sogar mit den Professor:innen, Assistent:innen und Lektor:innen einen netten Austausch zu genießen.

Tabea Koffler (2. Studienjahr)



Der Ramadan in Sarajevo

Unser gemeinsamer Iftar

Dieses Jahr hat der Ramadan am 1. März begonnen und seit mittlerweile zwei Jahren organisieren wir, die Student:innen und Dozent:innen, an der Abteilung für Germanistik der Philosophischen Fakultät einen gemeinsamen Iftar. Dies ist langsam aber sicher zu einer Tradition an unserer Abteilung geworden. Die Studierenden aus allen Jahrgängen kommen zum Iftar, essen gemeinsam und lernen sich besser kennen.

Manche tauschen ihre Erfahrungen über das Studium aus, andere wiederum sprechen über Ideen und Projekte, die geplant sind oder die schon umgesetzt wurden.

An diesem Tag des Iftars bringen wir alle Essen und Getränke mit. Jeder macht ein eigenes Gericht. Manche bringen herzhaft-kulinarische Gerichte mit, andere Kuchen, Süßigkeiten oder etwas zum Trinken. Was natürlich auch nicht fehlen darf, ist das bosnische Fladenbrot „Somun“. Es ist ein Merkmal des Ramadans, das in allen Bäckereien zu dieser Zeit zubereitet wird.



Es verbreitet während des Fastenmonats einen sehr schönen speziellen Geruch in den Straßen von Sarajevo, besonders kurz vor dem Iftar.

Die Atmosphäre vor dem Iftar ist sehr gelassen und gemütlich. Alle warten auf den Kanonenschuss von der Gelben Bastion, den Sonnenuntergang und den Anfang des Gebetsrufs, was auch das Zeichen für den Beginn des Iftars ist. Die Studierenden bedienen sich selbst, da alles an einem großen Tisch in der Mitte des Raums hergerichtet ist. Es ist ein geselliges Treffen, das uns aus dem Alltag herausholt. Es ist anders als der alltägliche Unterricht, da die Gespräche mit mehr Spaß und Freude verlaufen und man sich tatsächlich etwas besser kennenlernt und sieht, dass viele von uns auch gemeinsame Interessen, Hobbys und Gesprächsthemen haben.

Ich hoffe, dass dieser gemeinsame Iftar jedes Jahr stattfinden wird und diese Tradition von den Studierenden und Dozent:innen weitergeführt und in die Praxis umgesetzt wird.

Zejna Ramić (3. Studienjahr)





ERFAHRUNGEN

Teilnahme an der BHDLT

Bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung 2024 in Mostar

Am 9. und 10. November 2024 hatten wir, Bachelor- und Masterstudierende der Germanistik in Sarajevo, die tolle Gelegenheit, an der Bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrertagung (BHDLT) in Mostar teilzunehmen. Die diesjährige Tagung stand unter dem Motto *Aktuelle Herausforderungen im Deutschunterricht: Ansätze und Strategien* und bot ein abwechslungsreiches Programm mit vielen spannenden Vorträgen und Workshops.

Besonders gut hat uns der Workshop von Ajla Resić-Dautović vom Österreich Institut gefallen. Sie hat gezeigt, wie wichtig es ist, den Unterricht an die Interessen der Kinder anzupassen. Die Ideen, wie man Fächer miteinander verbinden und trotzdem auf die Bedürfnisse der Lernenden eingehen kann, fanden wir sehr inspirierend.

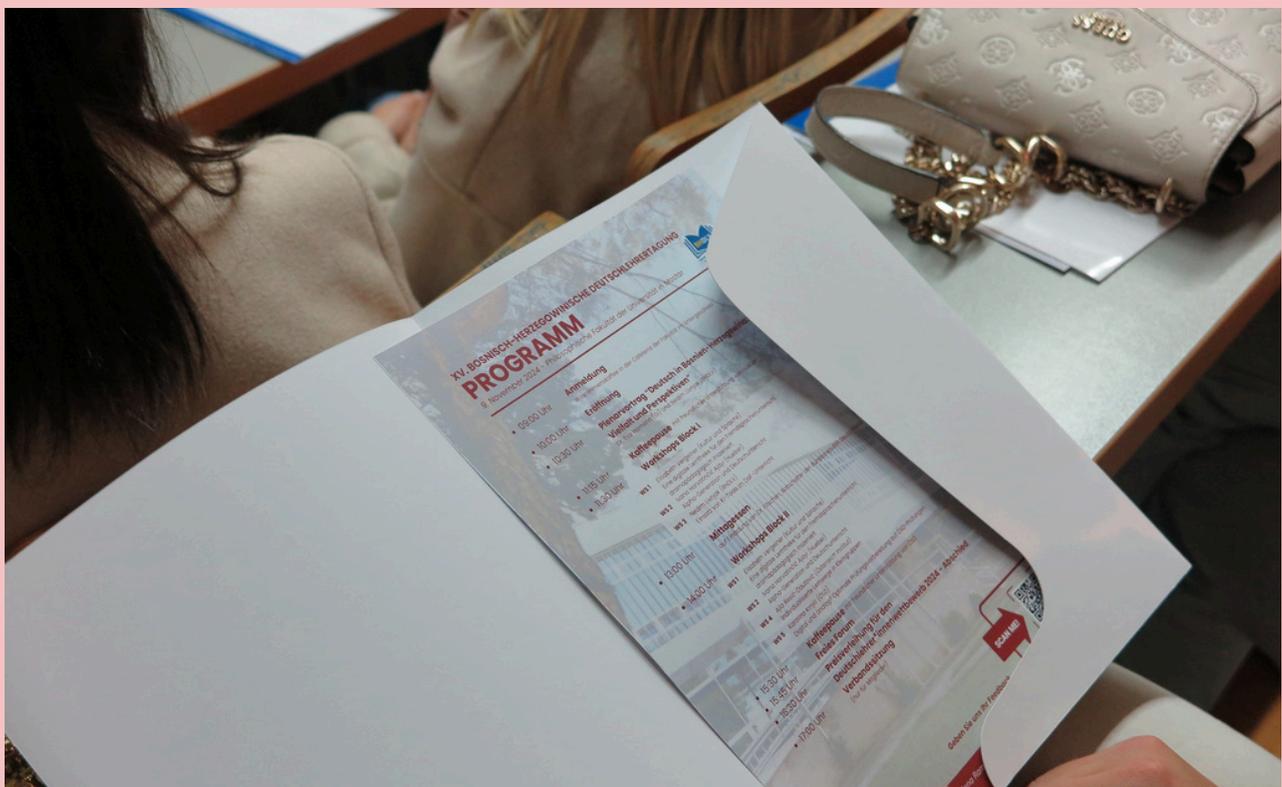


Auch der Workshop von Nedim Livnjak war ein echtes Highlight. Dort ging es um digitale Medien im Deutschunterricht – ein Thema, das uns als zukünftige Lehrkräfte besonders interessiert. Wir haben viele neue Apps und digitale Werkzeuge kennengelernt, die den Unterricht moderner und interaktiver machen können.

Neben den Inhalten war für uns auch der Austausch mit anderen Studierenden und Lehrkräften sehr bereichernd. Es war spannend, mit Leuten aus Tuzla, Zenica und Mostar ins Gespräch zu kommen und sich über Erfahrungen und Ideen auszutauschen. Vor allem der Dialog mit Lehrkräften, die schon im Schuldienst sind, hat uns neue Perspektiven eröffnet. Was uns besonders in Erinnerung bleibt, ist die offene und motivierende Atmosphäre der Tagung. Man hat gemerkt, dass alle Teilnehmenden ein gemeinsames Ziel haben: den DaF-Unterricht weiterzuentwickeln und voneinander zu lernen.

Die Teilnahme an der BHDLT 2024 war für uns nicht nur fachlich sehr wertvoll, sondern auch persönlich ein schönes Erlebnis. Wir sind mit neuen Ideen, frischer Motivation und vielen positiven Eindrücken nach Hause gefahren – und freuen uns schon auf die nächste Gelegenheit, dabei zu sein.

Almedin Ćosić (5. Studienjahr)



Außerordentlich studieren – Botox für den Geist

Eine persönliche Geschichte: Studieren mit 40+ und Kindern

Ein außerordentliches Studium als Mutter mit 40+ zu beginnen, bedeutet, den löchrigen und bunten Stundenplan der Germanistik in einen noch bunteren Stundenplan meines Alltags reinzuquetschen. Ist das überhaupt machbar? Selbstverständlich – mit ein wenig Organisation und viel Hektik! Muttersein bedeutet 24/7 im Einsatz zu sein, immer für Überraschungen bereit zu sein und auf die ungewöhnlichsten Fragen immer eine Antwort parat zu haben: „Mama, wo kann ich Butan und 100% Alkohol kaufen? Warum ist die Sowjetunion zerfallen? Was bedeutet *fatherless behavior* und wieso will Lejla nicht mehr neben mir sitzen?“ Ein „Ich weiß es nicht“ akzeptieren die kleinen „Parasiten unserer Herzen“ nicht und genau an diesem Punkt zeigt sich, wie wichtig Wissen in unserem Alltag ist, nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Erziehung neuer Generationen!

Im Bosnischen gibt es zwei Begriffe für „außerordentlich“: *vanredan* und *izvanredan*. *Izvanredan* trifft in meinem Fall besonders gut zu, im Sinne von „aus allen Reihen tanzen“, auf vieles leider zu verzichten, Prioritäten neu zu setzen und den neuen Alltag immer wieder komplett neu umzustrukturieren. Wo die Jugend von heute noch zwischen dem Studieren und ihrer Freizeit schwebt, muss ich Entscheidungen schnell treffen, das Ziel stets vor Augen haben und die wichtigen Dinge des Lebens erkennen können.

Mit dem Alter kommt aber nicht nur Weisheit, sondern auch Vergesslichkeit. Gerade wenn man denkt, frei zu sein und alles erledigt zu haben, stellt man fest, die Hausaufgaben eigentlich vergessen zu haben. Im Unterricht heißt es dann möglichst unauffällig zu bleiben, sich klein zu machen und bloß keinen Augenkontakt mit den Dozierenden herzustellen.

Trotz aller Herausforderungen bin ich stolz auf mich! Jahrelang habe ich mich unvollständig gefühlt, es hat einfach noch etwas gefehlt, bis ich letztendlich die Entscheidung getroffen habe, mein Studium fortzusetzen. Und hier bin ich, im 4. Semester und habe richtig Spaß am Studieren und kann mit Überzeugung sagen, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Jede Vorlesung, an der ich teilnehmen kann, ist für mich eine Bereicherung, ein Privileg und eine Quelle von Wissen, das Gold wert ist. Wissen ist wohl das mächtigste Instrument, wenn man die Welt um sich verändern oder verbessern möchte.

Fazit: Das Studieren von heute finde ich auch viel effizienter und sinnvoller. Die Studentinnen und Studenten sind nicht mehr nur passive Zuhörer:innen, die für eine Note lernen. Die heutigen Studierenden gestalten den Lernprozess aktiv mit. Sie denken nach und denken mit und sie entfalten ihren Geist mit viel mehr Freiheit, was den früheren Generationen gefehlt hat. Für mich ist mein Studium Botox für den Geist – erfrischend, belebend und eine gute Investition!

Nehra Dizdarević-Gljiva (2. Studienjahr)



Sommersemester in Heidelberg

Studienaustausch an der Universität Heidelberg im Sommersemester 2025

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg ist die älteste Universität in Deutschland und es ist eine große Ehre für mich, an dieser Universität studieren zu dürfen. Diese Universität ist sowohl traditionsreich als auch eine der forschungstärksten Hochschulen Europas, an der ich meine Fachkenntnisse und meine wissenschaftlichen Kompetenzen vertiefen kann.

Da ich gleichzeitig auch Französisch studiere, ist der Aufenthalt in Heidelberg eine ausgezeichnete Gelegenheit, auch mein Französisch zu verbessern – nicht zuletzt wegen der Nähe zu Frankreich. Dieses Auslandssemester ist zweifellos eine bereichernde Erfahrung für mich.

Die Stadt selbst ist reich an Geschichte und bietet tolle Ausblicke. Ich bin immer noch von der Schönheit der Stadt beeindruckt und es wird sicherlich so bleiben bis zum Ende meines Austauschs. Das Schloss, der Philosophenweg, die Neckarwiese und die vielfältigen kulturellen Angebote machen meinen Aufenthalt hier besonders angenehm. Die Stadt bietet alles, was man braucht: Cafés, Bibliotheken, studentische Aktivitäten, Theater (in das man kostenlos als Student:in gehen kann) und verschiedene Veranstaltungen prägen den Alltag.



Es ist mir nicht leicht gefallen, mich in den ersten Wochen an die neue Umgebung und die unbekanntenen Leute zu gewöhnen, sowie an den neuen Wohnort und die Tatsache, dass ich fünf Monate lang meine Familie nicht sehen werde. Aber dank der internationalen Orientierungstage, die ich besucht habe, konnte ich mich besser in die Umgebung einleben und viele Kommiliton:innen kennenlernen. Ich konnte viel über die Freizeitaktivitäten erfahren, die die Universität bietet, aber auch wo man guten Kaffee trinken kann.

Ich bin dankbar für die Möglichkeit, in solch einem traditionsreichen und zugleich dynamischen und internationalen Umfeld studieren zu können. Ich kann einen Aufenthalt in Heidelberg allen Studierenden empfehlen, besonders denjenigen, die diese Mischung von Tradition und Modernität bevorzugen, obwohl es manchmal herausfordernd ist. Aber ein Blick auf das Schloss, während die warme Sonne scheint, macht alles besser.

Kanita Bajtarević
(2. Studienjahr)

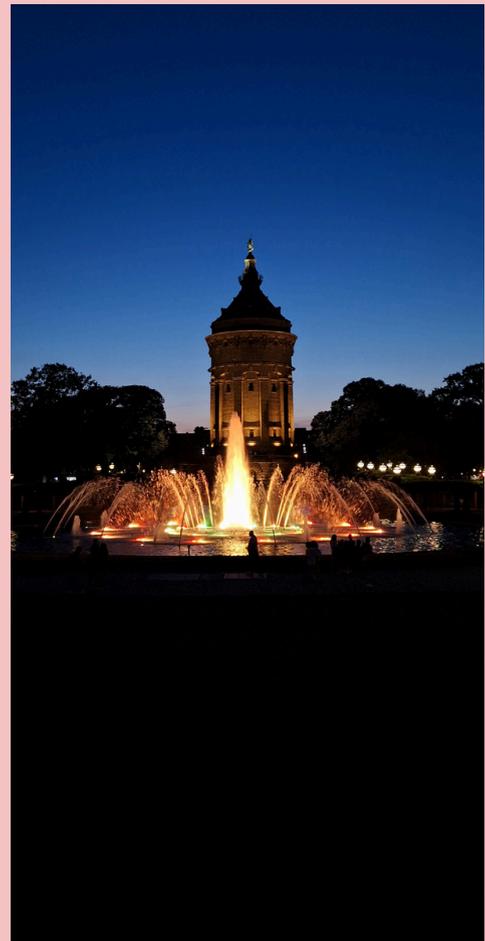


Viele Grüße aus Mannheim!

Studienaustausch der GIP-Partnerschaft Sarajevo-Mannheim-Heidelberg

Wir freuen uns sehr, Teil der GIP-Partnerschaft Sarajevo-Mannheim-Heidelberg zu sein. Schon in den ersten Tagen haben uns diese beiden Städte begeistert. Es ist eine besondere Erfahrung, diesen Austausch in einer der schönsten Regionen Deutschlands zu machen und unser letztes Semester an der Universität Heidelberg verbringen zu dürfen.

Wir haben die Gelegenheit, interessante Vorlesungen zu besuchen und spannende Einblicke in aktuelle Projekte zu gewinnen. Es macht wirklich Spaß, eine andere Art von Lehrveranstaltungen kennenzulernen, und zu sehen, wie Lehre und Forschung in einem anderen Land gestaltet sind.



Ein echtes Highlight ist für uns die Zusammenarbeit mit dem IDS. Dort erhalten wir nicht nur Zugang zu wertvollen Ressourcen, sondern auch hilfreiche Impulse für unsere Masterarbeit. Die Unterstützung und Offenheit, mit der wir dort aufgenommen werden, motivieren uns zusätzlich, unsere Forschungsideen weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Der Austausch gibt uns die Möglichkeit, sowohl fachlich als auch persönlich zu wachsen. Wir sind sehr dankbar, Teil dieses Programms zu sein. Es eröffnet uns nicht nur neue akademische Perspektiven, sondern bringt uns auch mit Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammen, was besonders wertvoll ist.

Irma Hasković und Nalda Lihic (5. Studienjahr)



Unser Erasmus-Tagebuch

Studienaustausch an der Universität Würzburg

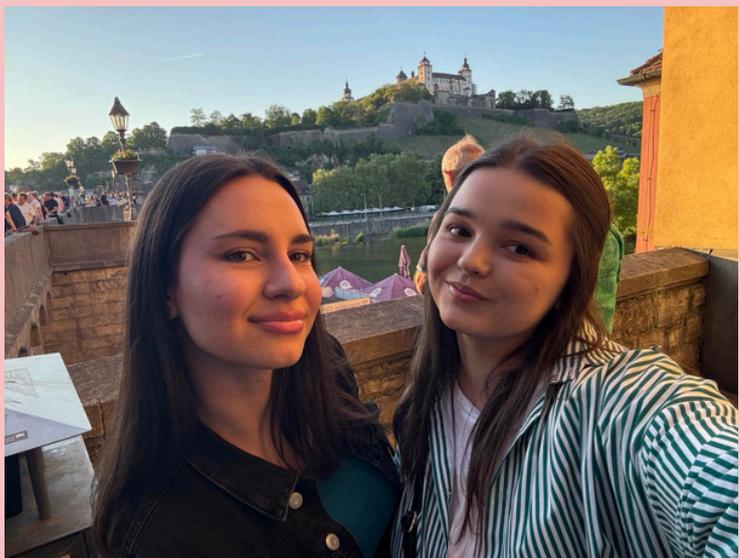
Im Sommersemester haben meine Kommilitonin Džejna und ich uns entschieden, ein Auslandssemester in Würzburg zu machen, und möchten hier unsere Eindrücke und Erfahrungen mit Euch teilen.

Eines gleich vorweg: Ein Erasmus-Aufenthalt ist wirklich eine Erfahrung, nach der man nicht mehr ganz dieselbe Person ist. Man verbessert nicht nur die Sprachkenntnisse und vertieft das eigene Fachwissen, sondern wächst auch persönlich, wird offener, selbstständiger und denkt flexibler.

Als Student:in in einer fremden Stadt erlebt man den Ort auf eine ganz andere Weise als Tourist:in. Auf dem Weg zur Uni läuft man täglich an historischen Gebäuden vorbei, knüpft Freundschaften mit einheimischen Studierenden und anderen Austauschstudierenden und bekommt ein Gefühl für den Alltag vor Ort. Diese spontanen Begegnungen sind oft die schönsten und bleiben im Gedächtnis.

Auch die Uni und das Leben im Wohnheim in Deutschland waren für uns etwas ganz Neues. Das Leben im Wohnheim bringt einen dazu, sich besser zu organisieren und im Alltag eigenständig zu werden. Die Universität ist super organisiert, die Lehre ist auf einem hohen Niveau und man kann sich die Kurse und Seminare größtenteils selbst zusammenstellen. Die Dozierenden sind offen und hilfsbereit.

Für uns als Studentinnen der Germanistik war es besonders spannend, Deutschland mit „germanistischen“ Augen zu entdecken. Wir haben uns oft dabei ertappt, wie wir sowohl sprachliche als auch kulturelle Details bewusst wahrgenommen und diskutiert haben – sei es in Gesprächen, in der Stadt oder bei Ausflügen.



Apropos Ausflüge: Würzburg ist wunderschön gelegen – mitten in den Weinbergen, mit Blick auf den Main und die Festung Marienberg, die man bequem zu Fuß erreichen kann. Natur spielt nicht nur in der deutschen Literatur eine große Rolle, man kann sie hier auch ganz direkt erleben.

Wenn ihr euch also überlegt, ein Auslandssemester zu machen: Das hier ist euer Zeichen! Nutzt die Angebote, die euch interessieren – Sprachkurse, kreative Workshops, gemeinsame Ausflüge... Es lohnt sich auf jeden Fall. :)

Nejra Pašić und Džejna Spahić
(2. Studienjahr)





KREATIVE ECKE

Der Weise

*Er ist die Erde
Was einst war
und was werde
Er ist das Leben
In der Geburt
und dem Sterben*

*Ein Schritt im Gang
sie hört seinen Gesang
Ein wahres Lied
oder nur Wind?
Leise, leiser, leise
singt der Weise*

Hana Salom (4. Studienjahr)

Ewiger Schritt

*Noch ein Schritt
und ich bin da
In diesem Land
liegt alles klar*

*Mit einem Herzen
ohne Schmerzen
Alles, was ich wollte,
ist was ich sah*

*Noch eine Welle,
frei wird die Seele
Elend wird zerfallen,
Hoffnung wird hallen*

*Noch ein Schritt
und ich bin da
Licht!
Jetzt bin ich aber
wieder wach...*

Hana Salom (4. Studienjahr)

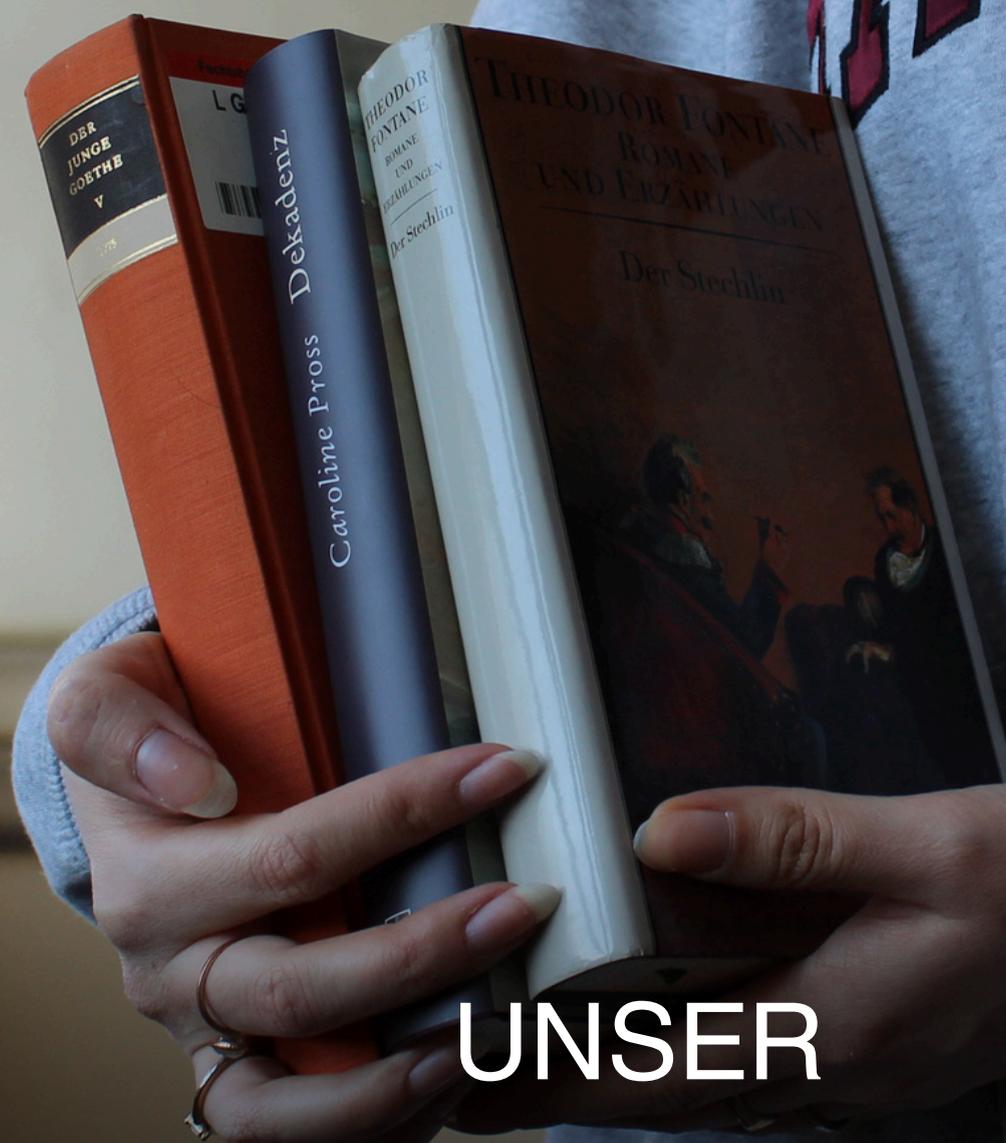
Wer bin ich?

*Ich denke, du kennst mich nicht,
ein Rätsel schenke ich dir:
Ich binde Körner zusammen,
das Leben steckt in mir.*

*Morgens als erster wach,
kurz nach halb vier.
Immer alles frisch,
nur das Beste gebe ich dir.*

*Ein guter Start in den Tag,
komm doch gerne vorbei.
Wir freuen uns auf dich.
Tandaradei!*

Mirzet Kapo (2. Studienjahr)



UNSER
ABSCHLUSSJAHRBUCH

Abschlussjahrbuch

2024/2025



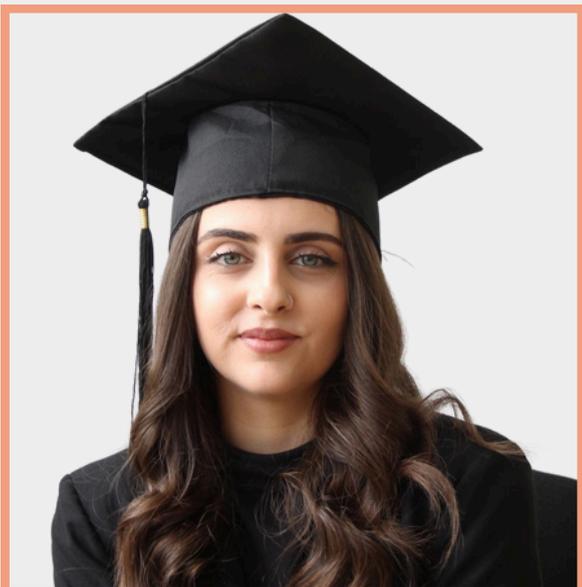
Ćosić, Almedin

*Ich habe kein literarisches Interesse,
ich bin Literatur.*



Deljković, Ajla

*Das Germanistikstudium hat mir geholfen,
Sprache und Literatur aus neuen Perspektiven zu
sehen. Es hat mein Verständnis für sprachliche
Zusammenhänge vertieft und mir gezeigt, wie eng
die Sprachen der Welt miteinander verbunden
sind.*



Drobić, Nejra

*Das Germanistikstudium war länger als
Buddenbrooks.*



Hasković, Irma

*Möge meine zukünftige Lehrerkarriere so
inspirierend-chaotisch sein wie ein
Meeting von Michael Scott.*

Abschlussjahrbuch 2024/2025



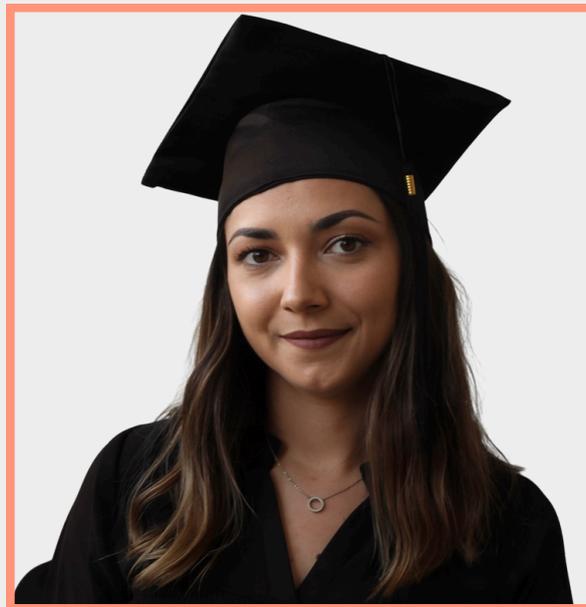
Lihić, Nalda

*O Captain! mein Captain! – wir haben's
geschafft und jetzt machen wir unser
Leben außergewöhnlich!*



Siepi, Antonio

*Schönheit ist der Sinn der Welt.
Schönheit genießen, heißt die Welt zu
verstehen.*



Tucaković, Vildana

*Mein Master war wie ein Thomas-Mann-
Roman: lang, komplex und am Ende fragt
man sich, warum man das freiwillig
gemacht hat.*



SCAN ME! >>>

Jelinek Die Kinder der Toten

Jelinek Totenauberg

Elfriede Jelinek Lot 13042

Elfriede Jelinek Die Liebhaberinnen

Elfriede Jelinek wir sind hochzeitlich bei!

Elfriede Jelinek Michael

Elfriede Jelinek OH WILDLINIS OH SCHUTZ FOR IHR

Elfriede Jelinek Oh Wildnis, oh Schutz vor ihr

Elfriede Jelinek Gesammelte Novellen

Maurus Jaccarus Luftschlösser und Eispaläste

Maurus Jaccarus Luftschlösser und Eispaläste

Marion Jarschowa Das Emukleid

Inge Merkel Das Andere Gesicht

Peter Stephan Jungk TIGOR

Joseph Roth Romane 1

Joseph Roth Romane 2

Joseph Roth Romane 3

Joseph Roth Romane

Der Sprung drago tancar

Der Sprung drago tancar

Der Sprung drago tancar

Der Sprung drago tancar

Glückliches Österreich

Glückliches Österreich